

Auf die Ausbildung kommt es an

Preis für das DIL in Quakenbrück / Unternehmertag bei Richter Möbelwerkstätten

Von Jürgen Ackmann

FÜRSTENAU Gut. Anfangs war Joscha Krone ein wenig nervös. Gleichwohl machte er seine Sache gut. Der ehemalige IGS-Schüler und jetzige Student für Kommunikationsmanagement hatte das Vergnügen, den Unternehmertag der vier Samtgemeinden im Nordkreis zu moderieren. Der ging in diesem Jahr bei den Richter Möbelwerkstätten in Fürstenaue über die Bühne, dort, wo Joscha Krone einst ein Praktikum gemacht hat.

Die Begrüßung der Gäste war natürlich dem Hausherrn vorbehalten. Zunächst sei er skeptisch gewesen, ob die Betriebsräume für eine Veranstaltung wie den Unternehmertag geeignet seien, so Reinhard Richter. Peter Zerner vom Ilek-Regionalmanagement (Ländliches integriertes Entwicklungskonzept) sowie Thomas Wagener von der Samtgemeinde Fürstenaue hätten ihn aber schließlich überzeugt.

Und so richtete seine Firma den inzwischen zehnten



Vereint im Bild: Moderator Joscha Krone (links) mit Rednerin Carolin Goßen (rechts), Gastgeber Reinhard Richter (Siebter von links) sowie Preisträgern, Laudatoren und Vertretern der Samtgemeinden im Nordkreis. Als Geschenk gab es für die Gäste einige kleine Überraschungen aus der Samtgemeinde Fürstenaue.

Fotos: Liesel Hoevermann

Unternehmertag in Regie der Ilek-Region aus. Den nutzte Samtgemeindebürgermeister Benno Trütken, um seine Kommune vorzustellen. Insbesondere hob er das Engagement in Sachen Bildung hervor. Hier habe die Samtgemeinde einen Schwerpunkt gesetzt und einen Bildungscampus geschaffen, der stetig ausgebaut werde.

Überdies wies er darauf hin, dass die Lebenshaltungskosten in der Samtgemeinde gering seien, die Lebensqualität aber hoch. Dies sagte er auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, der viele Firmen beschäftigt.

Dass solchen personellen Engpässen neben Lebensqualität und Kosten zudem eine gute Ausbildung entgegengesetzt werden kann, machten Thomas Kohn, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen in Bersenbrück, sowie Sven Büsing, Leiter der Agentur für Arbeit im Nordkreis, deutlich.

In einem Filmbeitrag präsentierten sie ein Unternehmen, das sich in besonderer Weise in Sachen Berufsausbildung engagiert – das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) in Quaken-

brück. Dafür gab es den „Good-Practice-Preis“, den die kaufmännische Leiterin Angelika Koch-Weichel sowie die beiden Auszubildenden Kristin Grieschop und Steffen Specker entgegennahmen. Die eine absolviert derzeit ein duales Studium und kombiniert die Ausbildung zur Industriekaufrau mit einem Betriebswirtschaftsstudium. Der andere hat seine Ausbildung zum Industriemechaniker als Jahr-

gangsbester der Industrie- und Handelskammer abgeschlossen.

Angelika Koch-Weichel hob in ihren Dankesworten unter anderem die zunehmende Bedeutung der dualen Ausbildung für Unternehmen hervor. Überdies machte sie klar, dass die Rede vom „lebenslangen Lernen“ keineswegs eine Worthülse sei, sondern vielmehr beruflicher Alltag.

Schließlich war Carolin

Goßen am Zuge – TV-Jobcoach und Vortragsrednerin. Ihr Vortrag war mit dem Satz „Begeistern kann, wer begeistert ist“ überschrieben. Sie machte anschaulich klar, wie wichtig es für Unternehmen ist, die Mitarbeiter entsprechend ihren Talenten einzusetzen. Es gebe Menschen, die gingen die Dinge rational an, andere seien Praktiker, wieder andere kämen von der emotionalen oder theoretischen Seite. Würden sie an den richtigen Platz gesetzt, stiegen Motivation und Begeisterung, was der Firma in Form von Arbeitsergebnissen zugutekomme. Schließlich werde von einem Fisch auch nicht verlangt, dass er auf einen Baum klettere.

Auch müssten die Unternehmen mehr auf junge Menschen zugehen. Sätze wie „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ müssten der Vergangenheit angehören, zumal die Betriebe oft nicht mehr die freie Wahl bei den Auszubildenden hätten, es sei heute eher umgekehrt.

Als der Schlussapplaus verklungen war, ging es dann zum Abschluss ans Buffet. Das hatte die Heilpädagogische Hilfe vorbereitet.



Übergabe: BBS-Schulleiter Thomas Kohn überreichte den „Good-Practice-Preis“ an die Vertreter des DIL: Steffen Specker, Kristin Grieschop und Angelika Koch-Weichel.

Wenn aus Ihren Ideen Pläne werden.

KOMMENTAR

Eine gelungene Mischung

Im Rahmen des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes – kurz Ilek genannt – sind in den vergangenen Jahren viele Ideen entwickelt und umgesetzt worden. Längst nicht alle Vorhaben hatten Bestand. Erinnerung sei an den verkaufsoffenen Sonntag unter dem Motto „Der Nordkreis macht auf“. Geschichte. Ähnlich ist es mit der Ausbildungsplatzbörse für die Schulen in den vier Samtgemeinden des Nordkreises. Geschichte.



Von Jürgen Ackmann

Bestand hat indes der Unternehmertag. Zum zehnten Mal ist er als Ilek-Veranstaltung über die Bühne gegangen. Die Resonanz auf diese unterhaltsame Veranstaltung ist nach wie vor ungebrochen. Dafür gibt es gute Gründe: Unternehmer

können zum Beispiel gegenseitig ihre Betriebe besichtigen, ins Gespräch kommen und neue Einblicke gewinnen. Wann gibt es dazu sonst die Möglichkeit? Obendrauf gibt es Impulse für die Unternehmer – vermittelt von bekannten Beraterinnen wie Carolin Goßen. Und schließlich gibt es noch einen Preis für besondere Ausbildungsleistungen. Eine gelungene Mischung, die ankommt.

j.ackmann@noz.de